

Öffentliche **Berichtsvorlage**

| |
|--------------------------|
| Vorlagen-Nr.: |
| V/0667/2010 |
| Auskunft erteilt: |
| Herr Dunkel |
| Ruf: |
| 492 40 80 |
| E-Mail: |
| Dunkel@stadt-muenster.de |
| Datum: |
| 09.03.2011 |

Betrifft

Weiterentwicklung der städtischen Fördermaßnahmen in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen in Münster

Beratungsfolge

| | | |
|------------|--|---------|
| 22.03.2011 | Ausschuss für Schule und Weiterbildung | Bericht |
| 23.03.2011 | Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien | Bericht |

Bericht:

Seit ca. 15 Jahren besteht an der Schulpsychologischen Beratungsstelle ein Lernwerkstattangebot, welches im Wesentlichen drei Zielrichtungen verfolgt:

- es fördert außerschulisch Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen mit gravierenden Schwierigkeiten in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen
- das Lernwerkstattangebot dient zur Hospitation, Fortbildung und Qualifizierung von Lehrkräften
- das Angebot wird für die meisten Familien zu einem erschwinglichen Preis vorgehalten.

Die in dem beigefügten Bericht vorgestellte Entwicklung beruht auf dem Hintergrund, dass die Anzahl der Kinder mit gravierenden Schwierigkeiten in diesen Bereichen schon immer zwischen 4 - 8 % aller Schülerinnen und Schüler liegt.

Ohne frühzeitige und wirksame Unterstützung ist bei diesen Kindern die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass sie keinen oder einen ihren Fähigkeiten nicht angemessenen Schulabschluss bekommen. Schwierige oder belastete Schulkarrieren werden so grundgelegt. Die Kinder zeigen ein deutlich erhöhtes Risiko bezüglich Leistungsversagen, Misserfolgserwartungen, Lernunlust, Schulmüdigkeit, aufgrund der schulischen Belastungen oder Fernbleiben von Unterricht und Schule. Gerade für Jugendliche mit einer Lernschwäche gestaltet sich der Übergang Schule / Beruf oftmals schwieriger, wenn sie keine rechtzeitige und adäquate Förderung erhalten haben.

Schwierigkeiten im Erlernen der grundlegenden Fertigkeiten im Lesen, Rechtschreiben und Rechnen bewirken darüber hinaus Sekundärsymptomen, wie emotionale Auffälligkeiten und Verhaltensauffälligkeiten, die nur mit Hilfe psychologischer und / oder therapeutischer Hilfsmaßnahmen parallel und in Abstimmung zu der Lernförderung bewältigt werden können. Dies ist eine der Kernaufgaben der Arbeit der Schulpsychologischen Beratungsstelle.

Schulen haben die Problematik generell erkannt. Es fehlt jedoch an strukturellen, persönlichen und materiellen Ressourcen, um allen betroffenen Kindern, vor allem bei gravierenden Störungen, angemessene Hilfestellung zu geben.

Vor diesem Hintergrund suchen sie verstärkt die Zusammenarbeit mit der Schulpsychologie, da diese sich seit Jahrzehnten mit diesen Problemlagen intensiv beschäftigt und durch die Lernwerkstatt viel praktische Erfahrung in der Förderarbeit besitzt.

Die erhöhte Zuwendung der Schulen zu Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten im Erlernen von Lesen, Rechtschreiben und Rechnen haben seit einiger Zeit zu stärkeren Kooperationen zwischen der Schulpsychologischen Beratungsstelle und einzelnen Schulen geführt, um schuleigene Initiativen zur Förderung dieser Kinder vor Ort einzurichten.

Über die begrenzten Kapazitäten der zentralen Lernwerkstatt hinaus entsteht so die Möglichkeit, ein dezentrales und bedarfsorientiertes Angebot vorzuhalten, das die Kinder zudem am Lernort Schule fördert. Modellhaft sind solche Angebote mittlerweile an sieben Schulen eingerichtet. Weiterhin wird hierbei eine enge Kooperation und Absprache mit der Unteren Schulaufsicht, den Fachkräften aus dem Kompetenzteam und dem Beratungsangebot in der Grundschulwerkstatt, einer Einrichtung der lokalen Lehrerfortbildung für die Grundschulen der Stadt Münster, angestrebt. Dabei soll die Einrichtung weiterer Fördergruppen vor Ort an oder in den Schulen, deren weitere Begleitung, sowie die Weiterentwicklung dieses dezentralen Ansatzes intensiviert werden.

Vertiefende Informationen können dem beigefügten Bericht entnommen werden.

I. V.

gez.

Dr. Hanke
Stadträtin

Anlagen:

1. Bericht über die Weiterentwicklung der städtischen Fördermaßnahmen in den Bereichen Lesen, Rechtschreiben und Rechnen in Münster
2. Martin Spiewak, ZEIT ONLINE, Analphabetismus, Buchstäblich resigniert, 3. März 2011